

Interpretationen

- 02-2-343** *Die russische Lyrik* / hrsg. von Bodo Zelinsky. Unter Mitarb. von Jens Herlth. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2002. - X, 491 S. ; 24 cm. - (Russische Literatur in Einzelinterpretationen ; 1) (Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte : Reihe A, Slavistische Forschungen ; N.F., Bd. 40,1). - ISBN 3-412-15801-1 : EUR 34.90
[7219]

Bodo Zelinsky setzt hier seine 1979 - 1985 im Bagel-Verlag herausgegebenen Sammlungen von Interpretationen zu wichtigen Werken der russischen Literatur fort. Den Bänden *Der russische Roman* (1979), *Die russische Novelle* (1982) und *Das russische Drama* (1986) folgt jetzt in einem neuen Verlag der Band zur Lyrik. Das Werk enthält informative Überblicke über die gut gewählten Gedichte, Einordnung in die Forschung und eigene Erkenntnisse der Autoren. In seiner Einführung bietet Zelinsky einen Überblick über die Geschichte der Gattung von den Anfängen im 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Bei den Klassikern unter den Dichtern war die Auswahl leicht, sie liegt in der Tradition. Je näher man als Herausgeber solcher Handbücher der Gegenwart kommt, desto schwieriger und subjektiver ist die Entscheidung. Bis auf einen der 28 Dichter (Dmitrij Prigov) würde ich der Wahl zustimmen, bei dem genannten nicht, weil dessen Verse ganz dem Verstand entstammen, nicht eigenem Durchleben, nicht einer Intuition. Andererseits steht er für eine im Westen mehr als in Rußland interessierende Gruppe Beachtung Suchender. Jeder Text beginnt mit Zitat des Originals und Übersetzung.

Als Mitarbeiter wählte Zelinsky erfahrene Universitätsprofessoren, wissenschaftlichen Nachwuchs und sogar Doktoranden (womit er sich viel Verantwortung auflud). Andreas Guski schreibt über ein Gedicht von Michail Lermontov und eines von Konstantin Batjuškov, Horst-Jürgen Gerigk über eines von Afanasij Fet, Frank Göbler über je eines von Nikolaj Zablockij und Vladislav Chodasevič, Rolf-Dieter Kluge über eines der drei Aleksandr-Blok-Gedichte, Reinhard Lauer unter anderem über eines von Gavrila Deržavin, Peter Thiergen u.a. über eines von Aleksandr Puškin. Zwei Beiträge, einen zu Osip Mandel'stam und einen zu Boris Pasternak, hat Zelinsky selbst übernommen. Doch nicht die Titel der Autoren bürgen für Qualität, die anderen Beiträge stehen den genannten selten nach.

Das Buch hätte vor allem in seinem Nachschlagewert gewonnen, wenn Zelinsky ein alphabetisches Verzeichnis der gewählten Lyriker eingefügt hätte, wäre ganz wesentlich besser, wenn es ein Gesamtregister enthielte, in dem diese Namen sich hätten durch Fettdruck hervorheben lassen. Ferner fehlt das übliche Verzeichnis der Mitarbeiter mit bibliographischen Hinweisen auf deren wichtige Veröffentlichungen. Einiges davon ist für die künftigen zweiten, wesentlich überarbeiteten Neuauflagen (in die Zelinsky nur wenige der Artikel aus der ersten Auflage übernehmen will) geplant.

Der vorgelegte und die drei angekündigten Bände gehören in jede große Bibliothek.

Wolfgang Kasack

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
<http://www.bsz-bw.de/ifb>